



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinden
Bruchhausen und Vilsen

PASSIONSANDACHT

IN DER WOCHE NACH JUDIKA

3. APRIL 2020

PSALM 130

Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir.

Herr, höre meine Stimme!

Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!

Wenn du, HERR, Sünden anrechnen willst –

Herr, wer wird bestehen?

Denn bei dir ist die Vergebung,
dass man dich fürchte.

Ich harre des HERRN, meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn

mehr als die Wächter auf den Morgen;

mehr als die Wächter auf den Morgen

hoffe Israel auf den HERRN!

Denn bei dem HERRN ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.

Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

LIEDVORSCHLAG: „Aus tiefer Not ruf ich zu dir“ (Ev. Gesangbuch Nr. 299)

LESUNG: MARKUS 15,6-19

Pontius Pilatus pflegte ihnen aber zum Fest einen Gefangenen loszugeben, welchen sie erbat. Es war aber einer, genannt Barabbas, gefangen mit den Aufrührern, die beim Aufruhr einen Mord begangen hatten. Und das Volk ging hinauf und bat, dass er tue, wie er ihnen zu tun pflegte. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden losgebe? Denn er erkannte, dass ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten. Aber die Hohenpriester wiegelten das Volk auf, dass er ihnen viel lieber den Barabbas losgebe. Pilatus aber antwortete wiederum und sprach zu ihnen: Was wollt ihr dann, dass ich tue mit dem, den ihr den König der Juden nennt? Sie schrien abermals: Kreuzige ihn! Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses getan? Aber sie schrien noch viel mehr: Kreuzige ihn! Pilatus aber wollte dem Volk Genüge tun und gab ihnen Barabbas los und ließ Jesus geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuzigt würde. Die Soldaten aber führten ihn hinein in den Palast, das ist ins Prätorium, und riefen die ganze Kohorte zusammen und zogen ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf und fingen an, ihn zu grüßen: Gegrüßet seist du, der Juden König! Und sie schlugen ihn mit einem Rohr auf das Haupt und spien ihn an und fielen auf die Knie und huldigten ihm.

IMPULS

Er liebt sie, seine Menschen.

Gott liebt sie so sehr, dass es weh tut.

Und sie, seine Menschen, ertragen's nicht.

Damals wurden sie an so viel Liebe verrückt.

Schrien: Kreuzigt sie, diese Liebe.

Verspotteten sie.

Was man so macht, wenn man Angst hat.

Sie schmückten sie, diese Liebe.

Mit Purpur.

Und Dornenkrone.

Und dann. Aus. Vorbei.

Und er ließ es geschehen.

Sagte nichts.

Schaute zu.
Weinte vielleicht.
Nein, bestimmt.
Litt.
Und später dann starb er.
Und wir?
Es bleiben Fragen.
Trauer.
Und keine Antworten.
Dafür ist es noch zu früh.
Ein Glaube darf nicht zu schnell wachsen,
sonst schießt er nur ins Kraut.
Er muss sich Zeit nehmen,
dieses Bild aushalten,
weinen,
fragen
um gründliche Wurzeln zu schlagen,
fest zu werden.
Und dann – irgendwann –
wie die Krokusse aus dem Erdreich hervor zu sprießen –
der Frühlingssonne entgegen.
Heute aber keine Antworten.
Noch keine.

LIEDVORSCHLAG: „O Haupt voll Blut und Wunden“ (Ev. Gesangbuch Nr. 85)

STILLE

VATER UNSER

SEGENSBITTE

Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.
Amen.